

Andacht St. Tönis

Eröffnungslied:

Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr GL 422 Str. 1-3

Liturgische Eröffnung:

Wir haben uns zur Mittagszeit, kurz vor der Todesstunde Jesu, hier versammelt, um noch einmal kurz inne zu halten. Wir stellen heute das Kreuz in den Mittelpunkt, das Zeichen, dem wir auf unserem Pilgerweg folgen. So wollen wir im Zeichen dieses Kreuzes beginnen: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Biblische Lesung:

Im Lukasevangelium hören wir:

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Cyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

Meditation:

- Simon, ein Bauer, kommt von einem nahe gelegenen Feld. Er kreuzt zufällig Jesu Weg.
 - *Leid begegnet uns zufällig:* Nachrichten vom Krieg im Fernsehen, Naturkatastrophen wie im Ahrtal letzten Sommer, Krankheit und Tod in der Nachbarschaft, Einsamkeit in den Altenheimen
Lassen wir uns davon berühren, zum Helfen und Mitleiden anregen?

Musik (Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt...)
- Simon stammt aus Cyrene, dem heutigen Tripolis in Libyen. Er ist ein Fremder, ein Wirtschaftsflüchtling, einer mit Migrationshintergrund.
 - *Leid begegnet uns in allen Menschen:* den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine, den Obdachlosen, die in diesen Tagen schutzlos der Hitze ausgesetzt sind, den Kindern mit Migrationshintergrund, die in unserem Bildungssystem keine faire Chance haben, den Menschen in Afrika, die einer großen Hungersnot entgegengehen
Begegnen wir diesen unterschiedlichen Menschen mit gleicher Empathie, oder sind wir in unseren Vorurteilen gefangen?

Musik

- Simon ist müde von der Feldarbeit, er hat Hunger, er möchte nach Hause zu seiner Familie.
 - *Leid begegnet uns zu jeder Zeit, ob gelegen oder ungelegen:* Meine Pläne sind wichtig, ich muss meinen Terminplan einhalten, ich habe jetzt keine Zeit! Not kennt keinen passenden Zeitpunkt: die weinende Freundin am Telefon, das verzweifelte Kind, der kranke Nachbar, die überforderte Mutter, der depressive Arbeitskollege, der Bettler vor der Kirche. Sie brauchen meine Hilfe **jetzt!** Bin ich bereit, sofort zu helfen, zuzupacken, meine Pläne hintenan zu stellen, weil ich **jetzt** gebraucht werde?

Musik

- Simon packt widerwillig das Kreuz mit an, die Soldaten müssen ihn zwingen.
 - *Leid begegnet uns überall, ob wir wollen oder nicht:* Unser Leben kommt ohne Leid nicht aus, jeder muss sein Kreuz tragen: Probleme in der Arbeit oder der Schule, zerbrochene Ehen oder Freundschaften, Krankheiten, Tod, Depressionen oder Unfälle, Einsamkeit oder Perspektivlosigkeit. Die Nöte sind so vielfältig wie die Menschen. Glaube ich daran, dass Jesus mit mir geht? Er durch seinen Kreuzweg mir hilft, *mein* Kreuz zu tragen? Er mir Menschen zur Seite stellt, die mir helfen, meine schweren Stunden durchzustehen, ein Stück des Weges mit mir zu gehen, wie wir es diese Woche tun?

Musik

Gebet:

Herr Jesus Christus, das Kreuz gehört in unserem Leben dazu. Du hast uns aber gelehrt, dass wir in den Nöten der Welt nicht alleine sind, sondern uns mit unseren Sorgen und Bitten an Deinen Vater wenden dürfen. So beten wir gemeinsam: Vater unser im Himmel...

Jetzt setzen wir unseren Weg fort und bitten: Herr, segne uns mit unseren persönlichen Kreuzen und in den Nöten der Welt, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied:

Meine Zeit steht in Deinen Händen Str. 1-3